Ich will helfen!

Juwel Jugend wertvoll leben Kloster Benediktbeuern e.V.
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

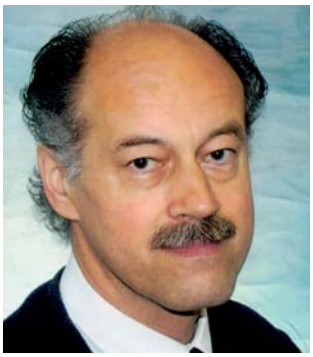
Jahresbericht 2010

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Umgebung des Klosters Benediktbeuern. Mit diesem Jahresbericht wollen wir Sie mit den dringenden Anliegen des Fördervereins „Juwel e.V." bekannt machen.

„Juwel" wurde im Oktober 2009 gegründet, der Name steht für „Jugend wertvoll leben – Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern". Wir, die Vereinsmitglieder, sind der Ansicht, dass das Kloster mit seinen vielen Angeboten und Einrichtungen ein einzigartiges Wertebiotop ist – ganz besonders für junge Menschen. Außerdem ist es ein geistliches, kulturelles und nicht zuletzt auch ein touristisches Zentrum in unserer Gegend – für Benediktbeuern und weit darüber hinaus. Es ist „eines der lebendigsten Klöster Europas", so beschrieb es jedenfalls unlängst ein Ordensoberer der Salesianer aus Rom. Besonders froh sind wir auch über die jüngste Erklärung der bayerischen Bischöfe, die sich bei den Salesianern für ihre wertvolle Arbeit bedankten und sich dafür aussprachen, die theologische Hochschule für die Ausbildung kirchlicher Mitarbeiter zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Es ist schon beeindruckend, was die Salesianer Don Boscos seit 1930 – als sie hierher kamen – in Benediktbeuern für junge Menschen getan und entwickelt haben. Wir sind uns aber zugleich bewusst, dass die kleiner und nicht jünger werdende Gemeinschaft der Salesianer aus eigenen Kräften nicht mehr lange in der Lage sein wird, dieses einzigartige Juwel unserer oberbayerischen Kulturlandschaft zu erhalten. Deshalb ist es unser Anliegen, die Salesianer mit ihren MitarbeiterInnen zu unterstützen, wo es möglich ist, ideell und materiell – vor allem zum Wohl der vielen Jugendlichen, die hierher kommen. Eine besonders große Herausforderung liegt derzeit im Erhalt der historischen Gebäude. Wir sind froh, dass das Kloster kein Museum ist, sondern vor allem Lebens- und Bildungsraum für junge Menschen. Das bayerische Landesamt für Denkmalpflege hat in einem Gutachten in diesem Jahr erstmal offiziell herausgestellt, dass das Kloster ein Denkmal von nationaler Bedeutung ist.

In den nächsten Jahren wird die Renovierung dieses einzigartigen Ambientes aber einige Millionen kosten, weshalb die Salesianer sich wirklich an einem Scheideweg sehen, wenn es nicht gelingt, die Renovierung voranzubringen. Das Gute ist: die genannten Millionen müssen weder die Salesianer noch Juwel alleine aufbringen, sondern wir versuchen gemeinsam, Zuschüsse von Staat, Kirche und anderen Geldgebern zu bekommen. Allerdings ist für solche Zuschüsse in der Regel immer ein Eigenanteil nötig, für den wir sorgen wollen. Ein erster Erfolg ist dabei schon zu verzeichnen. Für einen ersten Abschnitt zur Renovierung des Südteils des Klosters (Dach und Fassade) konnte ein Zuschuss von 361 000 Euro gewonnen werden. Und zwar deshalb, weil wir von Juwel den Eigenanteil von 26 000 Euro für das Kloster dazu geben konnten. Das freut uns sehr.



Vereinsvorsitzender Alfons Siefritz. Im Hauptberuf Director Finance im Burda-Konzern.

Wir wollen Ihnen unseren Verein auf den nächsten Seiten vorstellen und auch zeigen, was bisher gewachsen ist. Wir sind uns bewusst, dass besonders die Bevölkerung in und um das Kloster sehr wichtige Partner für uns sind. Daher wollen wir Sie einladen, uns zu unterstützen, z. B. indem Sie spenden, aber auch indem Sie mitdenken, indem Sie selbst Aktionen entwickeln, uns bei Aktionen unterstützen oder auch indem Sie unser Mitglied werden.

Vielen Dank für Ihre aufmerksame Lektüre unseres Jahresberichtes.

Alfons Siefritz, 1. Vorsitzender von Juwel e.V.

Inhalt

2 **Der besondere Ort**
„Juwel-Matine“ mit „Choropax“

3 **Gelungener Start**
Erste Versammlung der Gründungsmitglieder

Pressekonferenz
„Bröckelt der Putz“?

4 **Wir unterstützen Juwel**
Prominente Unterstützung

Unser Logo
Symbolik und Geschichte

5 **Spenden**
Jeder Euro ist willkommen

Spendenteller
Eine neue Idee

6 **Veranstaltungen**
Hilfe durch kreative Unterstützung

Maria Helferin der Christen
Der Segen von oben!

7 **Projekte**
Renovierungsvorhaben für die nächsten Jahre

8 **Juwel strahlt aus**
Die ersten Erfolge

Es geht aufwärts
Steigende Mitgliederzahlen

9 **Juwel im Internet**
Die neue Homepage

Aktion Deckenfresko
Vorrang für Einheimische

10 **Ein Jahr Juwel**
Ein Blick in die Presse

11 **Mitgliedschaft**
Spenden, weitere Informationen anfordern

12 **Wer kann wie helfen?**

Das Kloster als „besonderer Ort“

Erste „Juwel-Matinee“ zum Geburtstag des Vereins – Benefizkonzert mit „Choropax“

Heiter und beschwingt feierten die Mitglieder von „Choropax“ (Bild) den ersten Geburtstag des Fördervereins Juwel im Barocksaal des Klosters Benediktbeuern im Rahmen einer Sonntags-Matinee, die die stv. Juwel-Vorsitzende Dorothea Bugl organisiert hatte.

Das Vokalensemble aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck bot vor rund 100 begeisterten Zuhörern heitere und ernste Stücke aus der Spätrenaissance und dem 20. Jahrhundert rund um die Themen „Lust und Liebe“.

Abgerundet wurde die Matinee von Gerd Ring (links), der als Lektor fröhlich-hintersinnige Texte u.a. von Eckhard von Hirschhausen und Ephraim Kishon vortrug. Vereinsvorsitzender Alfons Siefritz war begeistert von soviel Engagement, zumal der Chorleiter Christian Hörmann (Bild: rechts) betont hatte, dass für ihn und seine ebenfalls mitsingende Ehefrau das Kloster Benediktbeuern ein ganz besonderer Ort sei. Während des Studiums habe man sich hier kennen- und liebengelernt.

Der Verein hofft, in Zukunft noch weitere Matineen auf die Beine stellen zu können. Der Spendenertrag für die erste Veranstaltung war jedenfalls beachtlich: 800 Euro gingen für „Juwel e.V.“ ein.

Impressum:

Herausgeber:
Juwel e.V. – Jugend wertvoll leben
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern
Don-Bosco-Str. 1, 83671 Benediktbeuern

Tel.: 08857-88-117
Fax: 08857 - 88-897
E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de
www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

Redaktion: P. Stefan Oster SDB
Layout: Geiger Grafik-Design
Bilder: Privat
Druck: Don Bosco Druck & Design, Ensdorf

Juwel e.V. ist auf Hilfe angewiesen. Wir sind deshalb Herrn Steffen Geiger und der Fa. Don Bosco Druck & Design sehr dankbar für ihr so großzügiges Entgegenkommen bei der Erstellung dieses Jahresberichtes.

Am 10. Oktober 2009: Gründungsversammlung des Vereins

Rund 40 Gründungsmitglieder waren der Einladung gefolgt, um in einer ersten Versammlung den Verein aus der Taufe zu heben. Im Vorfeld hatte man intensiv an einem Entwurf für eine Vereinssatzung gearbeitet und auch schon mögliche Kandidaten für den Vorstand in den Blick genommen.

Dass die Sorge um das Kloster groß ist, zeigte damals bereits die Anwesenheit zahlreicher Prominenz. Unter anderem waren Regierungspräsident Christoph Hillenbrand , MdL Martin Bachhuber, Dr. Fritz Brickwedde, der Generalsekretär der Bundesumweltstiftung und der ehemalige Bezirkstagspräsident Franz Jungwirth gekommen; aber auch Studierende, Bürger und Bürgerinnen aus Benediktbeuern und Umgebung und Menschen aus nah und fern, die dem Kloster und seiner Jugendarbeit seit langem verbunden sind, nahmen teil.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Alfons Siefritz (links) aus Lenggries gewählt, im Hauptberuf Finanzmanager bei Burda. Seine drei Stellvertreter wurden Eckhart Hub (3.v.l.), Dorothea Bugl (5.v.l.) und Angelika Hinterleuthner (5.v.r) aus Benediktbeuern. Schatzmeister wurde Josef Draxinger (7.v.r), Schriftführer Pater Ottmar Schoch (4.v.r.). Zu beratenden Vorstandsmitgliedern berief der gewählte Vorstand die Journalistin Angelika Kellhammer (6.v.r.), den Medienberater Heinz Oster (2.v.r.) und Pater Stefan Oster (6.v.l.) aus dem Kloster. Geborenes Vorstandsmitglied ist als Direktor des Klosters Pater Claudius Amann (2.v.l.). Zudem wurde ein Beirat berufen, der sich aus dem Marktforscher Wolfgang Dittrich (4.v.l.), dem Verlagsmanager Dr. Holger Feist (3.v.r.), dem stellvertretenden Benediktbeueerer Bürgermeister Johann Kiefersauer (re.) und dem ehemaligen Bezirkstagspräsidenten Franz Jungwirth (nicht im B.) zusammensetzt. Nach einem Jahr musste Angelika Hinterleuthner aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand zurücktreten; an ihrer Stelle hat die Mitgliederversammlung inzwischen Doris Brettschneider (nicht im Bild) aus Bad Heilbrunn gewählt.

Erste Pressekonferenz: *„Bröckelt der Putz“?*

„Im Kloster Benediktbeuern bröckelt der Putz“ – so verkündete der Bayerische Rundfunk am 2. November fast den ganzen Tag in seinen Nachrichten.

Grund: Juwel war erstmals im größeren Stil an die Öffentlichkeit gegangen und hatte zur Pressekonferenz geladen. Ziel des Vereins ist es ja, die Arbeit der Salesianer und das Kloster als Wertebiotop mit seinen acht Einrichtungen zur Bildung und Ausbildung junger Menschen bekannt zu machen, damit die Leute erfahren, was da wirklich bedroht ist. „Es geht uns nicht darum, einfach ein Denkmal zu erhalten“, sagte Vereinsvorsitzender Alfons Siefritz den Vertretern der Presse, „es geht uns darum zu zeigen, dass Benediktbeuern ein ganz wichtiges geistliches und kulturelles Bildungszentrum für die ganze Region ist. Die Menschen wissen gar nicht, was hier alles läuft. Wir wollen deshalb, dass sich möglichst viele aus nah und fern mit dem Kloster identifizieren und mithelfen, es zu erhalten“.

Das Presseecho auf die Gründung von Juwel war jedenfalls enorm. Die Deutsche Presseagentur, die Katholische Nachrichtenagentur und zahlreiche andere Medienvertreter sorgten dafür, dass Juwel und sein Anliegen regional und überregional in Presse und Rundfunk zu finden war.

Prominente Unterstützer
durch kostenlose Anzeigen

„Ich unterstütze Juwel, weil die Salesianer in Benediktbeuern ein Wertebiotop entwickelt haben, wie es für die Bildung und Ausbildung junger Menschen weit und breit einmalig ist", so die Bundesministerin für Verbraucherschutz Ilse Aigner.

Prominente Persönlichkeiten wie die Ministerin, geben uns die Möglichkeit, das Anliegen von Juwel publik zu machen. So ist die Idee geboren, Anzeigen zu entwickeln, in denen Prominente oder wichtige Funktionsträger der Gesellschaft auf Juwel aufmerksam machen. Wir hoffen, dass Zeitungs- und Zeitschriftenverlage die Anzeigen kostenlos drucken – wenn gerade Platz ist. Auch die Entwicklung der Anzeigen war kostenlos, der Grafiker Steffen Geiger aus München hat uns hier großzügig und vor allem kreativ unterstützt (Danke!). Die Auswahl der Prominenten erfolgte nach verschiedenen Gesichtspunkten: ein Vertreter der Region (Regierungspräsident Hillenbrand), eine Vertreterin des Bundes mit lokaler Verbundenheit (Bundesministerin Aigner), ein ranghoher Kirchenvertreter (Europabischof Ad van Luyn), ein Vertreter der Hochschulen (Präsident Egon Endres) und ein prominentes Mediengesicht mit Verbindung zu Benediktbeuern (Funk- und Fernsehmoderator Tilmann Schöberl).

Wir sind allen Unterstützern sehr dankbar und hoffen, dass Sie demnächst in Printmedien immer wieder auf Juwel und seine prominenten Helfer stoßen. Im „Tölzer Kurier" hat es schon angefangen!

Wir unterstütze Juwel ...

Ilse Aigner
Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Adrianus van Luyn SDB
Bischof von Rotterdam und Präsident der Europäischen Bischofskommission

Christoph Hillenbrand
Regierungspräsident von Oberbayern

Tilmann Schöberl
Moderator im Bayerischen Fernsehen

Prof. Dr. Egon Endres
Präsident der Rektorenkonferenz kirchlicher Fachhochschulen in Deutschland

Ein Logo, seine Symbolik und seine Geschichte

Vielleicht ist Ihnen schon unser Logo ins Auge gefallen, für das wir viele positive Rückmeldungen bekommen haben.

Es zeigt die beiden Türme, die gewissermaßen den wertvollen äußeren Rahmen bilden, für das, was darinnen lebt. Glaube, und Werte, Bildung und Ausbildung, Bewahrung der Schöpfung – das sind Anliegen und Themen, die die Salesianer bewegen. Und die sie für die Jugendlichen und vor allem mit ihnen ins Spiel bringen wollen. Zwischen den Türmen, die einen bergenden Rahmen geben, wird das Kloster von den Jugendlichen bewohnt. Die Arme nach oben gestreckt – das bedeutet Freude, Orientierung nach vorne und nach oben. Gleichzeitig bilden die Arme von zwei Jugendlichen ein Dach für eine dritte Jugendliche: junge Menschen erleben in unserem Wertebiotop auch Geborgenheit, verlässliches Leben und einen einzigartigen Lebensraum. Die Logo-Farben blau (Hoffnung!) und rot (Liebe) unterstreichen diesen Charakter. Wir verdanken unser Logo der Regensburger Grafikerin Andrea Bawiedemann, die durch die Vermittlung unseres beratenden Vorstandes Heinz Oster spontan bereit war, uns kostenlos zu helfen. „Ich kenne Benediktbeuern und finde es großartig, was hier passiert", sagte sie. Vielleicht spürt ja der eine oder die andere auch beim Betrachten des Logos, dass ihr die Begeisterung für Benediktbeuern aus dem Herzen in den Zeichenstift geflossen ist. Wir sind ihr jedenfalls sehr dankbar! Das Logo soll fortan bei all unseren öffentlichen Auftritten und natürlich auch dem Briefkopf des Vereins zu sehen sein. Zwei Präsentationsständer (so genannte Roll-Ups) hat uns Andrea auch noch unentgeltlich entwickelt. Damit können wir uns überall sehn lassen.

Juwel Jugend wertvoll leben
Kloster Benediktbeuern e.V.
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Unsere Spender – von klein bis groß

Jeder Euro ist willkommen! Unser Vorsitzender Alfons Siefritz sagte bei der ersten Pressekonferenz des Vereins: „Wenn jeder Bayer nur einen Euro für Benediktbeuern geben würde, dann wären wir aus dem Schneider!“

Das nahmen sich einige wörtlich zu Herzen, so sehr, dass Siefritz manchmal tatsächlich einzelne Euros in die Hand gedrückt bekam: ein ehemaliger Mitarbeiter des Klosters etwa gab ihm genau vier: „Je einen für mich, für meine Frau und meine zwei Kinder“, sagte er. Wir bekamen Spenden von einem Euro bis hin zu einer Einzelspende von 10 000 Euro von einer Spenderin, die nicht genannt werden will. Alle sind uns willkommen. Einige unserer Spender haben sich bereit erklärt, ihre Großzügigkeit auch öffentlich zu machen – nicht weil sie selbst es wollten, sondern weil wir vom Verein auf diese Weise der Öffentlichkeit sagen konnten, dass unsere Sache weitergeht.

Öffentliche Spendenübergaben gab es zum Beispiel mit Dr. Rocio Daga, mit Rupert Späth, mit Studierenden des Abschlussjahrgangs 2010 an der Fachhochschule, mit Ärzten von der Tagung für Psychotherapie, mit den Trachtlern und Schützen aus Benediktbeuern und einigen anderen. Rührend war die Geste des verstorbenen ehemaligen Pfarrers, Pater Karl Abt, der sein letztes Taschengeld für Juwel spendete, weil er wie sein Ordensvater Don Bosco „mit leeren Taschen“ heimgehen wollte.

Klosterdirektor Pater Claudius Amann (li) und Juwel-Vorsitzender Alfons Siefritz (re.) freuten sich im Dezember 2009 über die erste öffentliche Spendenübergabe: IT-Berater Rupert Späth (2.v.re.) gab spontan 1000 Euro. Studentenvertreterin Sabine Rödiger (2.v. li.) übergab rund 300 Euro für den Erlös aus einer Studentenveranstaltung.

Alle Spender wollen not-wendende Hilfe leisten. Bei der Mitgliederversammlung im Oktober sagte eine Frau aus Benediktbeuern in Richtung Dorfgemeinschaft: „Ich engagiere mich, weil ich mir die Frage stelle: Was wäre Benediktbeuern denn ohne das Kloster?“ Sie hat Recht: Immerhin hatte ein ranghoher Kirchenmann vor einiger Zeit bescheinigt, mit seinen vielen tausend jungen Menschen, die jedes Jahr hierher kommen, sei Benediktbeuern „das lebendigste Kloster Europas“

Neue Idee: Spendenteller in den Geschäften

So sieht der Spendenteller aus, von dem wir hoffen, dass er bald in vielen Geschäften stehen wird.

Das Bild zeigt einen Spendenteller für Juwel. Die Idee: auf dem Teller soll bei Zahlungsvorgängen in Geschäften das Wechselgeld ausgetauscht werden.

Der Teller trägt unser Juwel-Logo und den Aufruf „Ich will helfen“. Wir hoffen, dass der eine oder andere auf den Gedanken kommt, etwas von seinem Wechselgeld dann in den Sparschlitz des Tellers zu werfen – für Juwel. Die Teller wurden mit Unterstützung der örtlichen Sparkasse und der Raiffeisen Bank finanziert. Daher ist auch deren Logo auf den Tellern.

Wir sagen Dank – und hoffen nun, dass sich in den nächsten Wochen viele Geschäftsleute in und um das Kloster bereit finden, so einen Teller bei sich auf die Ladentheke zu stellen – und wir hoffen natürlich auf viele wohlwollende Spender die Juwel auf diese Weise unterstützen.

Tolle Ideen: Vom Schwarz-Weiß-Ball bis zur Pferdekutschentour

Bücherflohmark der Klosterbibliothek

Der Kirchenchor hat auf dem Adventsmarkt gesammelt, Seniorinnen und Senioren ließen bei der Adventsfeier den Spendenkorb herumgehen, die StudentInnen der Theologischen Hochschule haben einen Schwarz-Weiß-Ball organisiert und den Gewinn für Juwel überwiesen, mancher hat am eigenen Geburtstag auf Geschenke verzichtet und zur Spende für Juwel eingeladen und, und und....

Viele Menschen haben viele Ereignisse genutzt, um Juwel ins Blickfeld zur rücken. Hervorzuheben sind dabei auch unsere Präsenzen bei den Kunsthandwerkermärkten vor Ostern und Weihnachten mit vielen freiwilligen Helfern und der Stand beim Lernfest im Mai, bei dem zum Beispiel ein großes Sudoku-Spiel die Attraktion von Juwel war.

Als besonders kreativ erwies sich unser Schatzmeister Josef Draxinger. Zunächst organisierte er zusammen mit Dr. Philipp Gahn von der Klosterbibliothek, dem Ehepaar Brettschneider und einigen freiwilligen Helfern einen Bücher-Flohmarkt für Juwel – mit guten Ergebnissen. Zweitens beschloss Draxinger das renovierungsbedürftige Deckenfresko und seinen Stuck in der Hauskapelle des Klosters zu Renovierungszwecken quasi zu „verkaufen“: Draxinger teilte auf einem Bild die Decke in einzelne Planquadrate ein und bietet allen wohlwollenden Spendern an, ein „Renovierungsquadrat“ gegen 500 Euro zu erwerben. Die großzügigen Helfer werden sich dann nach vollendeter Renovierung auf einer Wohltätertafel als Inhaber eines solchen Quadrats aufgelistet sehen (s. eigener Bericht Seite 9).

Den Vogel schoss der Schatzmeister freilich mit seiner Idee von der „Pferdekutschen-Werbetour“ für Juwel ab: zusammen mit Pizzeria-Gastronom Michele Trippa und Pferdebesitzer Sepp Haslbeck hatten sie geplant, per Kutsche einige Tage von Ort zu Ort zu fahren und so auf die Anliegen des Vereins hinzuweisen. Der erste Tag war gleich ein großer Erfolg, besonders die Bichler bestaunten bei ihrem Herbstmarkt die drei Kutschenfahrer mit ihrem Einsatz fürs Kloster und spendeten großzügig. Leider musste die Tour aber gleich danach wegen einer Erkrankung des Kutschers abgebrochen werden. Sie soll aber in jedem Fall wiederholt werden. Pater Claudius Amann ist jedenfalls begeistert ob der vielen Ideen, die die Menschen zugunsten des Klosters haben – und er hofft auf weitere. Fühlen Sie sich angesprochen und herzlich eingeladen.

Michele Trippa, Schatzmeister Josef Draxinger und Sepp Haslbeck vor der großen Juwel-Fahrt.

Der Segen von oben!

Falls Sie es noch nicht wussten:

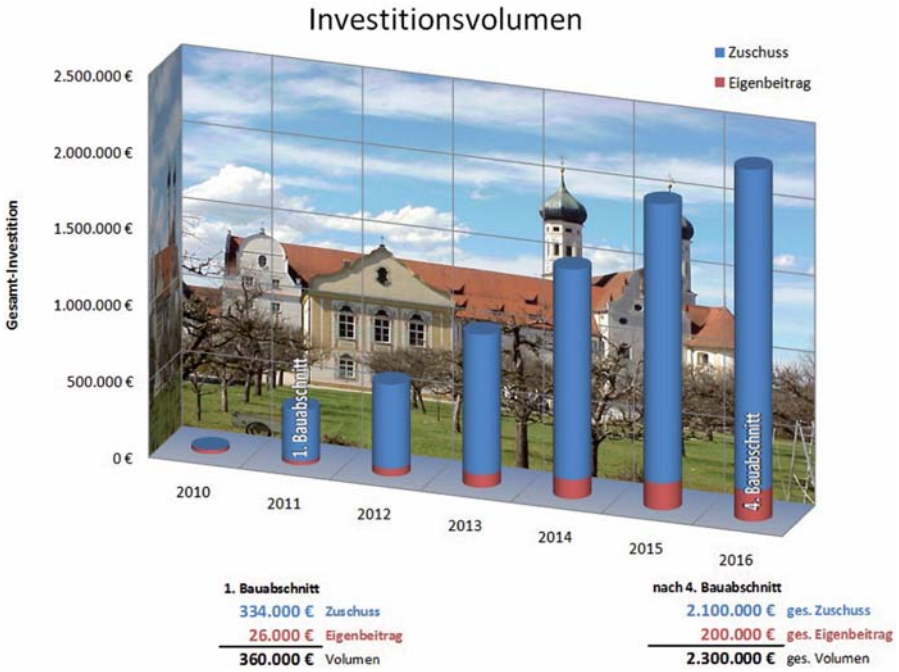
die Verfasser der Vereinssatzung hatten es sich vor der Gründungsversammlung nicht nehmen lassen, in die Präambel der Satzung einen besonderen Wunsch einzufügen, der an den Ordensgründer der Salesianer Don Boscos und seinen besonderen Bezug zum Himmel erinnert.

In der Satzung heißt es wörtlich: „Wie es Don Bosco für seine Werke wollte, soll auch dieser Verein dem besonderen Schutz und dem Segen Mariens, der Helferin der Christen, anvertraut werden.“ Der Vorstand und viele Mitglieder sind überzeugt, dass der Segen dieser mächtigen Helferin für Verein und Kloster bereits erfahrbar wurde.

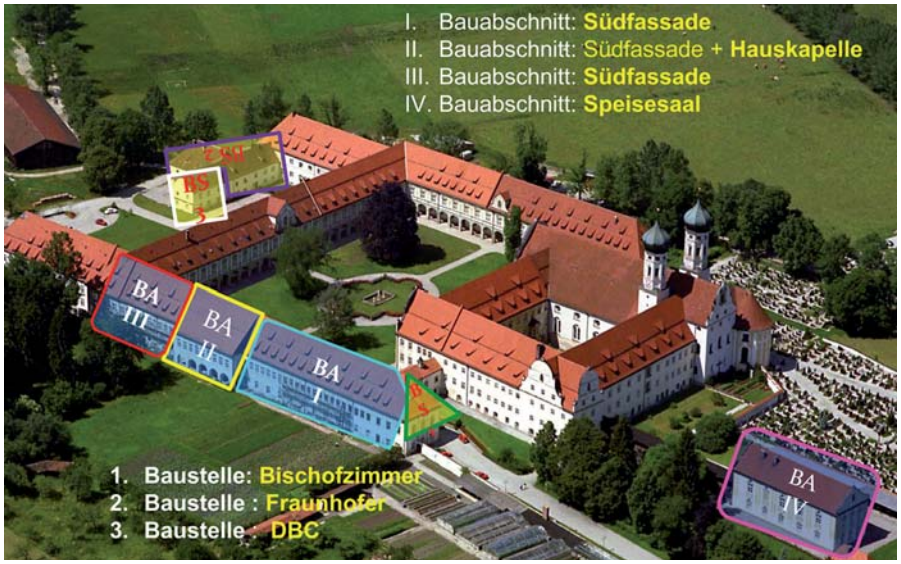
Maria - die Helferin der Christen. Unter diesem Titel hat Don Bosco die Mutter Gottes verehrt; diese Darstellung ist angelehnt an die der Maria-Hilf-Basilika in Turin.

Anstehende Projekte:
Der Südteil des Klosters und der Speisesaal

Bei der ersten Mitgliederversammlung des Vereins im Oktober stellte Direktor Pater Claudius die dringend nötigen Renovierungsvorhaben für die nächsten Jahre vor.



Dabei geht es besonders um den Südtrakt des Klosters und um die frühere Bibliothek, heute Speisesaal. Die Südfassade ist nach Auskunft der Denkmalschützer noch nie saniert worden und muss dringend wenigstens im jetzigen Zustand abgesichert werden. Außerdem hat man festgestellt, dass das Dachtragewerk an der ganzen Südseite erheblich beschädigt ist. Zahlreiche tragende Dachbalken sind quasi zerstört. An der Stelle über dem so genannten Bischofszimmer konnten einige Balken in einem aufwändigen Prozess bereits ersetzt werden (Bilder).



Dies ist aber nun für die ganze Südseite nötig und entsprechend kostspielig. Die gesamten Renovierungsvorhaben der Südseite und des Speisesaals wurden nun von den Architekten für die Beantragung von Zuschüssen in vier Bauabschnitte eingeteilt, die sich über einen Zeitraum von wenigstens fünf Jahren erstrecken werden. Für diese Abschnitte sollen nun in umfangreichen Antragsprozeduren Zuschüsse eingeworben werden. Der Großteil der Gelder, betonte Pater Claudius, komme aus den Mitteln von Bund und Ländern. Allerdings werden die Anträge immer nur dann bewilligt, wenn der Antragsteller selbst bereit und fähig ist, eine Eigenleistung aufzubringen. Für den ersten Bauabschnitt (s. Bild oben BA1) liegt bereits die Zusage über Mittel von 361000 Euro vor; der Eigenanteil beträgt dafür 26 000 Euro, die aber im angespannten Klosterhaushalt nicht vorhanden sind. Dieses Geld kommt nun bereits aus den gesammelten Juwel-Spenden. Pater Claudius ist über diese Hilfe sehr froh: „Wir können jetzt endlich immer wieder Anträge stellen, weil wir die berechtigte Hoffnung haben, dass wir mit der Hilfe von Juwel den Eigenanteil auch finanzieren können. Daher: Jeder Euro zählt!“ Der Klosterdirektor rechnet damit, dass bis zum Jahr 2015/16 rund 2,3 Millionen Euro an Gesamtzuschüssen für alle vier Bauabschnitte eingeworben werden müssen. Der Eigenbeitrag dürfte sich voraussichtlich zwischen 150 000 und 200 000 Euro bewegen (s. Grafik: roter Bereich). Wir von Juwel glauben: das dürfte zu machen sein, wenn Viele mithelfen!

Juwel strahlt aus – viele Menschen sehen jetzt die Herausforderungen

Die Arbeit unseres neuen Vereins strahlt aus. In den ersten Monaten seines Bestehens, ist es Juwel gelungen, die schwierige Situation des Klosters in eine breite regionale Öffentlichkeit zu tragen.

Es wurde vielen Menschen bewusst, welche Herausforderungen für das Kloster bevorstehen. Wir erleben nun, dass sich durch solche intensive öffentliche Präsenz neben den Spenden oder Mitgliederzuwächsen beim Verein auch anderweitig Unterstützung und Zuwendungen für das Kloster ergeben; so zum Beispiel durch Stiftungserträge, Erbschaften, Sachleistungen von Firmen oder durch die Erschließung neuer Zugänge zu öffentlichen Geldern.

Auf diese Art konnte bereits ein erstes größeres Problemfeld gelöst werden, das uns vor einem Jahr noch große Sorgen bereitet hatte: die Finanzierung der Brandschutzmaßnahmen unserer Jugendherberge ist weitgehend gesichert – vor allem aus der Zuwendung durch eine Erbschaft. Dies macht deutlich, wie wichtig es

Inzwischen weitgehend renoviert: die Don-Bosco-Jugendherberge in Innenansicht

ist, die Anliegen von Juwel immer neu ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Helfen Sie uns dabei!

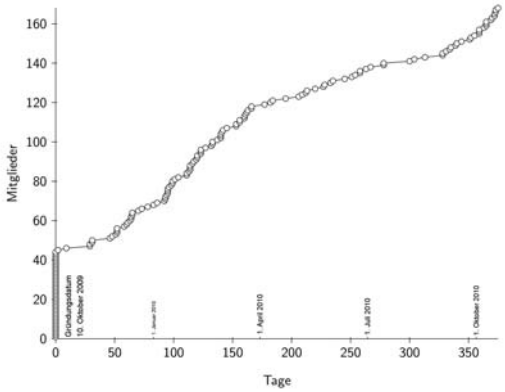
Mitglieder und Spendenentwicklung: Es geht aufwärts!

Der Beginn war schon erfreulich: Bei der Gründungsversammlung im Oktober 2009 meldeten sich etwas über 40 Mitglieder, um den neuen Verein „Juwel e.V." mit aus der Taufe zu heben.

Ein Jahr später konnte Schatzmeister Josef Draxinger bei der ersten Mitgliederversammlung (9.Okt. 2010) bereits 160 Mitglieder vermelden. Ob jung und alt, prominent oder Mensch wie du und ich: ganz viele machen mit. Besonders erfreulich ist auch die Identifikation vieler Studierender mit Juwel. Allein aus studentischen Kreisen der beiden Benediktbeuerer Hochschulen haben wir bereits über 20 Mitglieder. Auch das 100. Mitglied hat uns sehr gefreut: ZUK-Zivi Lukas Gundling aus Schwäbisch-Gmünd hatte eine „Super-Zeit im Kloster" und wurde deshalb gerne neues Mitglied. Schatzmeister Josef Draxinger und Klosterdirektor Claudius Amann begrüßten ihn mit kleinen Geschenken im Verein. Für Zivis, Studierende und andere ist der Mitgliedsbeitrag mit 12 Euro übrigens besonders günstig.

Klosterdirektor Pater Claudius Amann und Schatzmeister Josef Draxinger freuten sich, Lukas Gundling als 100. Mitglied begrüßen zu dürfen. Inzwischen sind es bereits rund 175 (Stand Nov 2010).

Die Entwicklung bei den Spenden verlief ähnlich positiv: nach gutem Start von 2009 bis in den Jahresbeginn 2010 verlief es sehr gut. Danach war die Entwicklung eher verhalten. Die (schwierige aber notwendige!) Missbrauchsdebatte legte sich über das Land – und auch wir vom Verein waren in dieser Zeit sehr zurückhaltend mit öffentlichen Auftritten. Allerdings dürfen wir gerade aus dieser Zeit erleichtert berichten, dass das



Kloster Benediktbeuern nach bisherigem Stand der Erkenntnis nicht von Missbrauchsvorwürfen betroffen war. Nachdem sich die Debatte beruhigt hatte, wurde unser öffentlicher Auftritt wieder kräftiger – und die Spendenbereitschaft legte wieder zu. So konnten schließlich bis November 2010 rund 60 000 Euro gesammelt werden. Der Verein hat bislang keinerlei Personalkosten. Bei unseren Druckerzeugnissen konnten wir immer sehr gute Rabatte erzielen, die grafische Gestaltung wurde uns meist sogar kostenlos erstellt (s. Bericht zum Logo). Auf diese Weise wollen wir gewährleisten, dass tatsächlich der allergrößte Teil unserer Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden in die Projekte für das Kloster fließt.

Neue Homepage in Arbeit www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

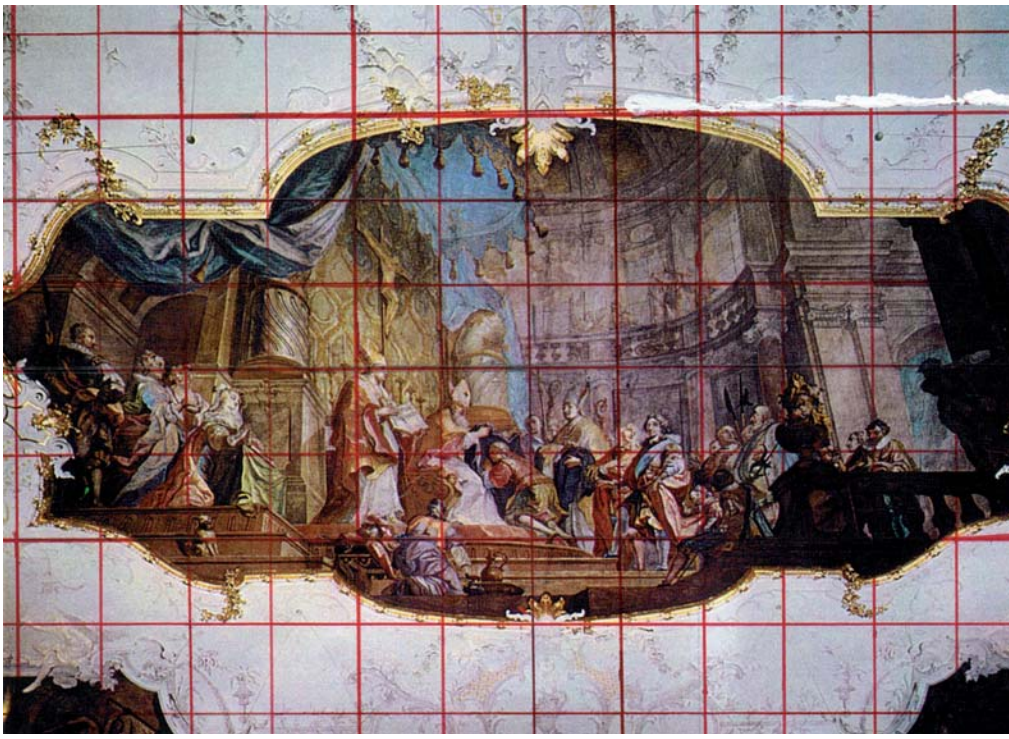
Sehr bald nach seiner Gründung konnte Juwel auch eine Homepage vorweisen.

Dank der EDV-Kenntnisse von stellv. Vorsitzendem Eckhart Hub wurde zunächst eine eher provisorische Homepage eingerichtet, die im wesentlichen den Inhalt unseres Informations-Flyers wiedergibt.

Seit einiger Zeit wird aber an einer neuen Seite gebaut: In Kürze ist geplant, unter derselben Adresse eine neue Seite ins Netz zu stellen, die deutlich besser und aktueller über unsere Anliegen informieren soll und die vor allem auch interaktiv genutzt werden kann, etwa für Mitgliedsanträge, für die Einsicht in Projekt- und Spendenentwicklung und ähnliches. Dankenswerterweise hat sich unser Mitglied Wolfgang Kofler aus Benediktbeuern bereit erklärt, die Seite inhaltlich zu betreuen. Wir sind gespannt auf das Ergebnis – und laden Sie herzlich ein, unsere Seite zu besuchen und natürlich auch Vorschläge zur Verbesserung und Mitgestaltung zu machen. Wir freuen uns.

So sieht die Homepage bisher aus (linkes Bild) – und so in Kürze mit vielen Menüpunkten in der linken Spalte (rechtes Bild).

Aktion Deckenfresko: Vorrang für Einheimische!



In dieser Form wird das Deckenbild aufgeteilt. Einzelne Quadrate werden unseren Unterstützern zur Renovierung angeboten. Diese werden später auf einer Gedenktafel genannt.

Juwel-Schatzmeister Josef Draxinger hatte die Idee: Er will die renovierungsbedürftige Decke der Hauskapelle des Klosters in einzelnen Quadratmetern gleichsam „verkaufen“.

Das heißt, Privatleute können für 500 Euro (Firmen für 1000 Euro) einen Ausschnitt erwerben und so zur Renovierung des Kunstwerks von europäischem Rang beitragen.Immerhin ist kein geringerer als Johann Baptist Zimmermann, seines Zeichens Maler der Wieskirche, auch derjenige, der das Deckenfresko im Kloster geschaffen hat.

Draxinger will die Käufer nach vollendeter Renovierung auf einer Stiftertafel ehren; außerdem bekommt jeder, der zur Renovierung auf diese Weise beiträgt, eine Urkunde mit dem von ihm erworbenen Deckenausschnitt überreicht. Und damit die Benediktbeuerer nicht gekränkt sind, wenn am Ende nur Auswärtige den Hauptteil der Renovierung tragen und die meisten Quadrate erwerben, hatte der Juwel-Vorstand noch eine besondere Idee: Einheimische, genauer gesagt: Zugehörige zur Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern- Bichl-Kochel haben ein „Vorkaufsrecht“. Wenn sie bis zum 1. Februar zuschlagen, können sie sich ihren persönlichen Quadratmeter vor den Auswärtigen Bewerbern bevorzugt aussuchen.

Verein will Kloster Benediktbeuern retten

Vorrangige Ziele sind die bauliche Sanierung und die Unterstützung der religiösen Jugend- und Umweltarbeit

Süddeutsche Zeitung ,14. 11. 2009

Mit einem „Juwel“ die Juwelen retten

Förderverein zum Erhalt des Klosters Benediktbeuern gegründet: Zehn Millionen für Gebäudeerhalt erforderlich

Das Gelbe Blatt, 7. 10.2009

Das Juwel ist bedroht

Neuer Verein will Kloster Benediktbeuern erhalten

Katholische Sonntags-Zeitung für das Bistum Augsburg, 5.12. 2009

„Juwel“ öffnet Herzen und Geldbeutel

Tölzer Kurier, 17.12. 2009

Pater Abt spendete letztes Geld für „Juwel“

Tölzer Kurier, 15.1.2010

Ärzte und Therapeuten spenden für „Juwel“

Das Gelbe Blatt, 10.3.2010

„Juwel“ will das Kloster weiter glänzen lassen

Neuer Förderverein sammelt im ersten Jahr 55 000 Euro Spendengelder – Zuschuss für die geplante Renovierung der Südfassade

Tölzer Kurier, 12.10.2010

„Ich unterstütze Juwel …

© Stumpe/photos4you

… weil die Salesianer in Benediktbeuern ein Wertebiotop entwickelt haben, wie es für die Bildung und Ausbildung junger Menschen weit und breit einmalig ist.“

Ilse Aigner
Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein
Juwel Kloster Benediktbeuern e.V.
Jugend wertvoll leben
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Hiermit ermächtige ich den Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e.V.** den Mitglieds-Jahresbeitrag in Höhe von (bitte entsprechendes ankreuzen)
☐ 60,- € Normalbeitrag ☐ 12,- € Ermäßigter Beitrag (z.B. für Studierende)
von meinem Konto abzubuchen (Anschrift und Bankverbindung bitte unten angeben).

Spendenerklärung

Ja, ich spende für **Juwel Kloster Benediktbeuern e.V.**
Jugend wertvoll leben
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Bitte ziehen Sie den Betrag (bitte entsprechendes ankreuzen)
☐ 10,- € ☐ 50,- € ☐ 100,- € ☐ 200,- € ☐ _____ € (anderer Betrag)
☐ einmalig ☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich
erstmals am ___ ___ ___ (Tag | Monat | Jahr)
von meinem Konto ein (Anschrift und Bankverbindung bitte unten angeben).

Diesen Auftrag können Sie jederzeit widerrufen. Sollte Ihr Konto die erforderliche Deckung nicht aufweisen, besteht für das Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Ausführung.

Selbstverständlich können Sie auch Ihren Mitgliedsbeitrag und/oder Spende selbst überweisen. Unsere Bankkonten sind auf der Rückseite angegeben.

Anschrift	Bankverbindung
Name	Name der Bank / Ort
Vorname	Bankleitzahl
Straße/Nr.	Kontonummer
Wohnort / PLZ	Name des Kontoinhabers
Telefon / Fax	Datum
E-Mail	Unterschrift

Sie möchten uns durch eine Mitgliedschaft oder durch Spenden unterstützen?
Verwenden Sie dazu bitte den Abschnitt rechts oben auf dieser Seite.
Einfach ausfüllen und in einem Umschlage einsenden an:
Juwel Kloster Benediktbeuern e.V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern

Sie wünschen weitere Informationen über unseren Verein?
Verwenden Sie dazu bitte die Postkarte rechts unten auf dieser Seite.

Ich will helfen!

☒ **Ja,** bitte schicken Sie mir **unverbindlich** weitere Informationen über den Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e.V.**, Möglichkeiten der Mitgliedschaften und Möglichkeiten der Spenden.

Absender

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ , Ort

Telefon

E-Mail

… damit das Leben junger Menschen gelingt!

Bitte ausreichend frankieren

Antwort:

Juwel
Kloster Benediktbeuern e.V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern

Juwel Kloster Benediktbeuern e.V.

Der Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Wer kann wie helfen?

Grundsätzlich kann jeder Mann und jede Frau helfen, können Firmen oder Organisationen helfen, die unsere Anliegen unterstützen. Jeder Beitrag ist wertvoll – auch wenn er Ihnen selbst noch so gering erscheinen mag.

Sie helfen uns z.B.

- **durch Mitgliedschaft im Verein (Jahresbeitrag 60 Euro, ermäßigt 12 Euro)**
- **durch Spenden,**
- **durch Einrichtung einer Stiftung oder Abfassung eines Testaments zugunsten von Juwel**
- **als Förderer und Sponsor für notwendige Anschaffungen und Sachleistungen**
- **durch ehrenamtliche Mitarbeit beim Verein**
- **durch Juwel-Spenden statt Geschenken bei Familienfeiern o.ä.**
- **durch Juwel-Benefizveranstaltungen**

Und wenn Sie selbst Ideen haben: Herzlich willkommen – fragen Sie nach im Juwel-Büro:

Adresse:
Juwel Kloster Benediktbeuern e.V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern

Tel.: 08857 - 88-117
Fax: 08857 - 88-897
E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de

Spendenkonten:
Sparkasse Bad Tölz
Konto-Nr.: 1110 6614
BLZ: 7005 4306
IBAN: DE53700543060011106614
BIC-SWIFT: BYLADEM1WOR

VR-Bank Penzberg eG
Konto-Nr.: 273 1240
BLZ: 7039 1800
IBAN: DE39703918000002731240
BIC-SWIFT: GENODEF1PZB

Der Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e.V.** ist wegen der Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke steuerbegünstigt.

www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

Juwel hat Mitglieder aus allen Bevölkerungsschichten. Aber gerade in den letzten Wochen haben sich auch viele Studenten aus dem Hochschuldorf angemeldet - die viel Engagement zeigen und sich mit der Sache identifizieren! Einige von Ihnen hat unser Fotograf und Juwel-Mitglied Michael Klug eingefangen. Links und rechts der Gruppe stehen unsere Roll-Ups für Präsentationen – kostenlos entworfen von Andrea Bawiedemann.